

50 Jahre Nordeuropahilfe, Altarbild-Enthüllung in Corvey

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Bischof Kozon,
sehr geehrter Bischof Stulpins,
sehr geehrter Msgr. Austen,
sehr geehrte Frau Botschafterin Veronika Wand-Danielsson
(Schweden)
sehr geehrte Frau Botschafterin Marika Linntam (Estland)
sehr geehrte Frau Botschafterin Alda Vanaga (Lettland)
sehr geehrter Herr Botschafter Giedrius Puodžiūnas (Litauen)
Sehr geehrte Damen und Herren!

Herzlichen Dank für den Empfang aus Anlass von „50 Jahre
Nordeuropahilfe des Bonifatiuswerkes“!

Paderborn ist eine internationale Stadt, weltoffen, wirtschaftlich
erfolgreich – aber auch geprägt durch eine enge Zusammenarbeit
zwischen Kirche und Kommunen!

Internationale Zusammenarbeit ist ein gutes Erfolgsrezept, ja eine
Notwendigkeit mehr denn je für Staaten, aber auch für Städte. Das
gilt für Paderborn mit seinen vielen Partnerstädten, erst kürzlich ist
ja noch eine Freundschaft hinzugekommen, an deren Anfängen war
ich selbst auch noch beteiligt. Die katholische Kirche hat immer
schon als „global player“ auf diese internationale Aktivität gesetzt.
Und das gilt seit 1974 auch für das Bonifatiuswerk. Aus dem
Bonifatiuswerk, gegründet als Bonifatiusverein für die solidarische
Unterstützung für die Christen in der deutschen Diaspora, wurde vor
50 Jahren ein internationales Hilfswerk.

Obwohl Bonifatius es selbst noch nicht geschafft, die Paderborner zu
missionieren – das hat dann doch erst der spätere Kaiser Karl
vollendet und hier ganz wichtige Grundlagen für die
Fortentwicklung des Glaubens gelegt. So gingen auch vor 50 Jahren
vom Bonifatiuswerk hier in Paderborn wichtige Impulse aus: Die
Nordeuropahilfe wurde gestartet.

Denn im Jahr 1974, im Jahr des 125-jährigen Bestehens des
Bonifatiuswerkes entschied sich die Generalversammlung des
Bonifatiuswerkes dazu, das Gebiet der Nordischen Bischofskonferenz
(Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden) als
Förderregion in die Satzung mitaufzunehmen. Seitdem begleitete

das Bonifatiuswerk die katholische Kirche in Nordeuropa – und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs auch das Baltikum, insbesondere Estland und Lettland, durch die Unterstützung beim Bau- und Ausbau von Kirchen, Klöstern, bei sozial-karitativen Projekten und durch die Unterstützung des kirchlichen Personals.

Diese Hilfen sind auch in Zukunft noch nötig, denn die Kirche in den nordeuropäischen Ländern ist materiell arm – was sicher mit der Trennung von Kirche und Staat zu tun hat. Deswegen wollen wir mit dem Nordeuropatag auch ein Zeichen der Solidarität mit den Christen in der nordischen Diaspora setzen und auch dafür werben. Mehr als 5,5 Millionen Euro sind 2023 vom Bonifatiuswerk für 106 Projekte in Nordeuropa zur Verfügung gestellt worden. 4,2 Millionen Euro davon kommen vom „Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe / Diasporahilfe der Priester“. Mit diesem Geld werden in der Seelsorge tätige Priester unterstützt. Die Bistümer in Nordeuropa können aufgrund fehlender Eigenmittel ihre Seelsorger nicht ausreichend finanzieren. Die Mittel für Nordeuropa werden zweckgebunden vom Bonifatiuswerk als Gehaltsunterstützung sowie für Wohnraum und Dienstfahrzeuge für Priester und hauptamtliche Diakone ausgezahlt.

Umso höher schätzen wir auch Ihre Anwesenheit ein, verehrte Botschafterinnen und Botschafter. Sie macht deutlich, welche wichtige Rolle die katholische Kirche in ihren Ländern für die Werteorientierung, für das soziale Miteinander und den Zusammenhalt der Gesellschaft spielt.

Mehr als 20 junge Menschen aus Deutschland nehmen jährlich am „Praktikum im Norden“ teil und unterstützen katholische Gemeinden im Norden und lernen so eine Diasporakirche kennen. Erstmals ist nun auch eine „Freiwillige“ aus dem Norden hier bei uns im Bonifatiushaus im Einsatz.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement, unseren Vorgängern beim Bonifatiuswerk für ihren solidarischen Weitblick, den Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige und solidarische Hilfe und den Gemeinden im Norden für ihr großes Beispiel im Zusammenhalt und der Festigkeit im Glauben. Sie sind auch ein Vorbild für uns – die Hilfe des Bonifatiuswerks ist also keine Einbahnstraße!

Alles Gute! Gemeinsam machen wir uns auf in die nächsten 50 Jahre Nordeuropahilfe des Bonifatiuswerkes!